

11./XI. 1916

208

### Das Spinnrad im Weltkrieg.

Die Aktion „Das Spinnrad im Weltkrieg“ hat ihren Ursprung in einem Wiener Patrizierheim genommen, wo Damen der Gesellschaft zuerst auf den Gedanken kamen, alle alten Seidenfledchen, auch noch so kleine, wie Scharpie zu verzupfen, am Spinnrad zu spinnen und zu Kältschuttmitteln für unsere Soldaten im Felde und arme Kinder zu verarbeiten. Durch die Praxis ergab sich eine neue Form der alten Verarbeitung des gesponnenen Seidenfadens, die bereits geschätzt ist.

Von Frau Julie Berner, welche die Präsidentin des Vereines „Jugendschutz“ und Leiterin des Kriegskinderheimes ist, wurde zuerst der Versuch gemacht, die kleinen Kinder zupfen und die größeren Mädchen spinnen zu lassen. Der Versuch fiel so gut aus, daß sich ein kleines Komitee bildete, an dessen Spitze die Gattin des gewesenen Handelsministers Ernestine v. Spitzmüller und Obermagistratsrat Dr. J. Dont stehen, und das nebst der Erzeugung von Strickseide, durch Verarbeitung derselben, auch den Nähstuben der Frauenhilfsaktion Stridarbeit verschaffen will.

Vom Landesschulrat wurde in bereitwilligster Weise jede Unterstützung zugesagt; es wird auch das Sammeln von Seidenstoffen durch Schulkinder gestattet werden. Die Bürgerschuldirektoren sehen sich eifrigst für die Aktion ein und Frau Direktor Angela Gebhardt, in deren Heim die Idee des „Seidenverspinnens“ auftauchte, leitet in den verschiedenen Schulen den Unterricht der Lehrerinnen und begeisterten Schülerinnen, die bereits jetzt alle ihre Vorräte an Seidenresten bringen. Aus unbrauchbarem Material (alten Blusen, Kleidern, Futter, Schirmen, Krawatten etc.) entsteht die weiche, schmiegsame Seide, die, verstrickt, so manchem Soldaten einen warmen Gruß aus der Heimat bringen soll. Vom Kriegsfürsorgeamt wurden 2000 Kilogramm Seidenabfälle angewiesen. Die Aktion hat die Unterstützung des Handelsministeriums, Landesinspektors, der Modellgesellschaft und allen andern einschlägigen Korporationen. Direktor Beyde von der Neuen Wiener Handelsakademie stellte dem Komitee Räumlichkeiten zur Verfügung.